



VERANSTALTUNG

MITTWOCH · 8. JUNI 2022

20 UHR · HOTEL BERN · BERN

**DER UKRAINE  
KRIEG  
UND DIE  
SCHWEIZ**

Der **Krieg** in der Ukraine dauert an. Jeder Kriegstag bringt neues Leid hervor, laufend kommen neue **Gräueltaten** ans Licht. Krieg kennt keine Sieger. Die Bemühungen der Weltgemeinschaft müssen auf ein möglichst rasches **Ende der Gewalt** abzielen.

Der **russische Angriffskrieg** ist selbstredend nicht nur ein ukrainisches und nicht nur ein militärisches Problem. Er wirft auch ein – erneutes – Schlaglicht auf globale gesellschaftliche Verhältnisse, die weder sozial noch wirtschaftlich noch ökologisch nachhaltig sind.

Gerade auch die **Schweiz als wichtige Drehscheibe** des internationalen Rohstoffhandels und als sicherer Hafen für **Gelder von Potentaten und Oligarchen** aus autoritären Regimen steht in der Verantwortung. Sie hat dazu beigetragen, Putin aufzubauen und seine Kriegskasse zu füllen.

Vor diesem Hintergrund findet im Anschluss an die Denknetz-Mitgliederversammlung eine Veranstaltung zu den politischen Folgen des Ukraine-Krieges statt.

- Welche Schlüsse muss die Schweizer Linke aus dem Krieg ziehen?
- Wie stellt sie sich zu den aufkeimenden Aufrüstungsdebatten, wie zur neuen «geistigen Aufrüstung» des Westens?
- Wie lässt sich gerade jetzt den Forderungen nach einem sauberen Finanz- und Handelsplatz und einer postfossilen Energieversorgung Schub verleihen? Und was kann feministische Friedenspolitik im aktuellen Kontext bewirken?

Diese und weitere Fragen diskutieren u.a. der Historiker **Jo Lang** (ehemaliger Nationalrat, Gründungsmitglied der GSoA) und **Anne-marie Sancar**, Programmbeauftragte für die Ukraine bei FriedensFrauen Weltweit. **Marionna Schlatter**, Nationalrätin der Grünen ZH Moderiert wird die Debatte von Denknetz-Präsidentin **Ruth Daellenbach**.



**WWW.DENKNETZ.CH**